

Ueber die Besuche,

mit denen die Stadt Guben von Fürsten beehrt worden ist.

(Rede, gehalten zur Feier des Geburtstages des Königes Friedrich Wilhelms des Vierten von Preußen Majestät am 15. Oktober 1855 im Gymnasium zu Guben¹⁾ von Dr. Sauffe.)

Hochgeehrte Herren des Patronates! Hochgeehrte Herren Amtsgenossen! Geliebte Schüler!

Das Fest, welches wir heute gemeinsam zu feiern uns bereitet und hier versammelt haben, ist in mehrfacher Hinsicht für uns selbst von hoher Bedeutung. Obgleich uns nämlich jeder Tag, jede Stunde an die Pflichten mahnen

¹⁾ Zu dieser Schulfeierlichkeit, welche eine öffentliche im gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht sein sollte, hatte Herr Direktor Koch nur die Herren Mitglieder des Magistrates und der Stadtverordneten-Versammlung als Patrone des Gymnasiums, so wie den stellvertretenden Kommissarius bei der Königlichen Prüfungskommission, Herrn Pastor Primarius Schneller, eingeladen.

Ehemals hielt der Rath Guben's sehr streng auf Beobachtung der ihm als Patrone gebührenden Ehren und Auszeichnungen bei öffentlichen Schulfeierlichkeiten. Vor einer solchen versammelte er sich auf dem Rathhause, zog von da nach dem Schulhause, und ward bei seinem Eintritte in dasselbe vom Stadtmusikus, welcher verpflichtet war, bei jeder Schulfeierlichkeit die vom Kantor angeordnete Instrumentalmusik auszuführen, mit dem Schalle der Trompeten und Pauken empfangen und hierauf vom Rektor Namens der Schule bewillkommnet, worauf er die ihm bestimmten Ehrenplätze einnahm.

Die Anreden der Festredner, welche bis auf den Rektor Bodo Ulrichi (1734—1748), der es zuerst wagte, sich dann und wann auch der deutschen Sprache zu bedienen, nur lateinisch sprachen, waren nicht selten schwülstig und überschwänglich. So lautet eine vom Jahre 1712: